

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (2005)

Rubrik: Gesellschaft Pro Vindonissa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der 108. Jahresversammlung, Samstag, 15. Oktober 2005, 14 Uhr, im Cinéma Odeon in Brugg

Begrüssung

Der Präsident begrüsst 56 Mitglieder, 4 Gäste sowie die Vertreter der Presse. Er bittet um Nachsicht für die Verspätung, die durch die angeregte Diskussion am Mittagstisch zustande kam. Er entschuldigt Herrn RR Rainer Huber und Frau Stadträtin Dorina Jerosch sowie weitere Mitglieder.

Vier Todesfälle sind zu beklagen, nämlich Frau Lucie Burckhardt, Zürich, Frau Elie Eichenberger, Uetikon am See, Herr Paul Fischer, Dottikon, sowie Herr Walter Lüem, Herrliberg.

Aus aktuellem Anlass berichtet der Präsident von der heutigen Pressemitteilung bezüglich des Diebstahls von 57 Kunstgegenständen aus dem Vindonissa-Museum. Dieser wurde Mitte Jahr bemerkt, der Präsident der GPV wurde vor vier Wochen informiert. Die Fahndungsliste der Gegenstände ist auf dem Internet einsehbar.

Es wurde ein weiteres schriftliches Traktandum von Frau Beatrice Walthert eingereicht, welches unten unter dem Punkt «Jahresrechnung» abgehandelt wird. Als Stimmenzähler werden einstimmig Herr Beat Näf und Herr Martin Pfändler gewählt.

Protokoll der 107. Jahresversammlung vom 16. Oktober 2004

Es werden keine Änderungsanträge vorgebracht. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Jahresbericht

Die grosse Überschwemmung hat keine Schäden an den römischen Relikten angerichtet. Kleines Detail: Die einstigen Pfostenstellungen des römischen Hafens blieben ohne Überflutung.

Zum schriftlichen Jahresbericht macht der Präsident folgende Ergänzungen: Die Mitgliederzahl der 108 Jahre alten Gesellschaft ist rückläufig, die Werbung für neue Mitglieder nicht optimal.

Bezüglich «Vindonissapark» blieb es im vergangenen Jahr ruhig. Es erfolgte eine Einladung zur Vorstellung der

Konzeptstudie «Legionärsweg». Die Sanierung des Amphitheaters kommt vorwärts. In der Herbstsession des Nationalrates wird der Kreditantrag zur Abstimmung kommen. Es erfolgte die Auftragssubmissioneinladung; der Präsident und Frau Gabi Günthert haben den Zuschlag erhalten. Es geht in einer ersten Etappe um die Aufnahme der Restaurierungsgeschichte, um zusätzliche Grabungen und ein Konzept.

Im Zusammenhang mit der «Vision Mitte» steht ein Museum für Ur- und Frühgeschichte zur Diskussion. Es könnte im Bereich des Bahnhof, mitten im Campusgebiet, oder im Königsfelder Park geplant werden.

Die GPV ist Grundeigentümerin eines Turmes des Schlosschens Altenburg. Die Kantonsarchäologie plant zusammen mit dem Vorstandsmitglied Herrn Darko Milosavljevic eine Restaurierung. Bei den Publikationen weist der Präsident darauf hin, dass bei der Kantonsarchäologie an Band 19 der Monografienreihe der GPV gearbeitet wird. Dieser hat die Aufarbeitung eines spätromischen Getreidespeichers in Rheinfelden zum Thema.

Der Präsident dankt schliesslich allen Helferinnen und Helfern für ihre Arbeit durch das Jahr hindurch.

Abschliessend wird zu diesem Traktandum die Frage gestellt, wie hoch die Kosten für die Sanierung des Amphitheaters seien. Der Präsident gibt zur Antwort, dass es um einen Rahmenkredit von 4 Millionen SFr. gehe, verteilt über 5 Jahre.

Der Jahresbericht des Präsidenten wird mit Akklamation genehmigt.

Jahresrechnung und Décharge-Erteilung

Es wird auf den ausführlichen Bericht verwiesen (S. 82f.). Einige Ergänzungen oder Hervorhebungen seien hier trotzdem angeführt: Die Zahl der Besucher im Museum hat zugenommen. Deshalb kann auch ein Gewinn von 700 SFr. ausgewiesen werden. Die Reserve beträgt 26 000 SFr. Die Gemeinde Windisch hat ihren Beitrag für die GPV von 7000 auf 12 000 SFr. erhöht. Die Rückstellung für die Museumssanierung wurde auf einen Franken abgeschrieben. Das reale Vereinsvermögen beträgt nun 34 326.89 SFr. Zur Rechnung werden keine Fragen gestellt. Nach der Verlesung des Revisorenberichtes durch Herrn Ernst Götti wird dem Vorstand einstimmig Décharge erteilt.

Anschliessend wird die Eingabe von Frau Beatrice Walthert behandelt. Sie fordert eine neue Mitglieds-Kategorie für Familien und Paare. Sie findet 100 SFr. für ein

Paar zu teuer und schlägt einen Mitgliederbeitrag von 70 SFr. vor. Da dies einer Statutenänderung bedarf, wird der Auftrag zu einer solchen vorgeschlagen und darüber abgestimmt. Die Versammlung überweist den Auftrag einer entsprechenden Statutenänderung mit drei Gegenstimmen an den Vorstand.

Stand der Museumsplanung

Beim Kanton wurde ein Vorstoss lanciert. Es konnte ein Mietvertrag für das Museum abgeschlossen werden. Der Preis wird vorläufig für das unrenovierte Gebäude bezahlt, und zwar vorerst bis zum Jahr 2010, mit der Option, dass nach einer Renovation ein neuer Vertrag mit höherem Ansatz ausgehandelt werden könnte.

Dank dem Einwohnerrat Brugg und einer interfraktionellen Motion sind Verhandlungen mit dem Stadtrat im Gange. Wenn ein Konsens erreicht werden kann, muss ein Spendenaufruf bei Mitgliedern, Sponsoren und der Wirtschaft gestartet werden. Sind alle drei Schritte erfolgreich, so soll das Projekt «Renovation» sofort gestartet werden.

Zu diesem Traktandum ergeben sich Fragen aus dem Plenum. Ist die ungewisse Zukunft des Museums nicht ein Hindernis? Für den Präsidenten ist das die Schlüsselfrage. Das Museum ist in seiner architektonischen Ganzheit unveränderter Zeitzeuge einer vergangenen Museumsepoche und zusammen mit den Ausstellungsgütern selbst zum Museum geworden.

Herr René Hänggi als Museumsleiter schildert anschliessend die Entwicklung der Besucherzahlen, die Aktivitäten, so vor allem den «Römertag», die Präsenz in den Schulen, wo neu ein Legionär in voller Ausrüstung Besuche in den Klassen macht. Er berichtet auch von Besuchen in anderen Museen. Er bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern und erwähnt speziell die «Cives Rauraci et Vicani Vindonissenses» mit ihrem Engagement und dem reichhaltigen Programm.

Varia

Frau Caty Schucany fragt, ob die «Vindonissa-News» gestorben seien. Frau Regula Frei-Stolba von der Museumskommission meint, dass sie wenigstens noch nicht begraben seien. Doch waren die «News» jeweils nicht mehr so neu und banden doch viele Kräfte.

Als Termin für die 109. Jahresversammlung wird Samstag, der 21. Oktober 2006 festgelegt.

Kantonsarchäologie Aargau

Nach der Pause genoss man den interessanten Vortrag von Herrn Thomas Pauli-Gabi von der Kantonsarchäologie zum Thema «Keltische Wallanlage und römischer Wohnkomfort in Vindonissa. Erste Ergebnisse der Grabung Römerblick (2002–2004)».

Mario Etzensberger

Jahresbericht des Präsidenten 2005/06

«Nicht Mäzen – lediglich Bank». So betitelte die «Aargauer Zeitung» am 9. Juni 2006 die Vorlage des Stadtrates für die Einwohnerratssitzung bezüglich des Darlehens der Stadt zur Sanierung des Vindonissa-Museums. Nach mehrmaligen Verhandlungsrunden mit dem Stadtrat Brugg war es dem Vorstand der GPV möglich geworden, ein verzinliches Darlehen von maximal 2 Mio. SFr. für die anstehende Sanierung zu erwirken. Obwohl dies für den Vorstand nicht die optimale Finanzierungsvariante darstellt, ist er überzeugt, mit dieser Lösung einen gangbaren Weg eingeschlagen zu haben. Mit den Mietzeins-einnahmen des Kantons kann das mit einem Prozent verzinste Darlehen innerhalb von 20 Jahren abgeschrieben werden. Diese Zeitspanne entspricht etwa zwei Dritteln der Zeitspanne bis zur nächsten Renovation. Somit könnten für künftige Investitionen Mittel bereitgestellt werden. Trotzdem ist der Vorstand gefordert, die Kosten für die Sanierung so tief wie noch vertretbar zu halten, damit eine solide Finanzierung erreicht werden kann.

Am 23. Juni 2006 sollte der Einwohnerrat über das gewünschte Darlehen befinden. Leider hat der Stadtrat Brugg in letzter Minute das Geschäft von der Traktandenliste der Einwohnerratssitzung gestrichen. Im Vorfeld der Fraktionsberatungen wurde ein Antrag diskutiert, welcher der Gesellschaft das Darlehen zinslos gewähren sollte. Diese mögliche Geste der Stadt Brugg wurde seitens des Stadtrates als nicht opportun erachtet. An der Einwohnerratssitzung stellte der Stadtrat weitere Verhandlungen mit der Gesellschaft in Aussicht.

Bereits an der Vorstandsitzung der GPV vom 15. Juni 2006 hatte der Vorstand den Projektierungskredit von 63504 SFr. freigegeben. Damit die genauen Kosten für die Sanierung ermittelt werden können, wird die Projektierung unabhängig vom nun wieder hängigen Finanzierungsentscheid vorangetrieben. Die Vergabe durch den Vorstand erfolgte an die Arbeitsgemeinschaft Tschudin+Urech und Milosavljevic. Der Baubeginn für die Sanierung wurde festgesetzt auf den 14. Mai 2007 – unmittelbar nach dem geplanten Römertag 2007. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen alle Ausschreibungen eingeholt und die Finanzierung sichergestellt sein. Ich freue mich, dass trotz der letztlich noch unklaren Finanzierung die Realisierung einen Schritt weitergekommen ist. Der Kanton Aargau hat die Projektierung einer neuen Ausstellung im Museum ebenfalls ausgelöst. Eine grosse Herausforderung hat der Vorstand allerdings noch vor sich. Mittels Spendenbeiträgen möchten wir das Darlehen auf ein Minimum senken. Damit können wir die Darlehensverpflichtungen gegenüber der Stadt Brugg früher ablösen. Ich bin überzeugt, dass Spenderinnen und Spender zusammen mit der Wirtschaft einen namhaften Beitrag leisten können und auch werden.

Wie dringend die Sanierung des Museums ist, zeigte sich in der Tagesaktualität der letzten Generalversammlung. Die Diebstähle im Museum konnten bis heute nicht aufgeklärt werden. Trotz internationaler Fahndungslisten der gestohlenen Ausstellungsstücke sind bei der Kantons-

polizei Aargau keine Rückmeldungen eingegangen. Im Museum wurden einige Sofortmassnahmen zur Verbesserung der Sicherheit umgesetzt. Aus verständlichen Gründen können an dieser Stelle keine Angaben über die getroffenen Massnahmen gemacht werden. Das Verfahren wurde in Absprache mit der Kantonsarchäologie Aargau beim Bezirksgericht Brugg eingestellt. Im Rahmen der Sanierung wird ein umfassendes Sicherheitskonzept zu erarbeiten sein.

Mit dem Projekt «Legionärspfad» wurde ein ambitioniertes Vorhaben zur Vermittlung des römischen Kulturgutes rund um das Legionslager gestartet. In der Interessensgemeinschaft «Vindonissapark» sind die betroffenen Grundeigentümer sowie interessierte Stellen eingebunden. Erste Sitzungen haben stattgefunden. Es zeigte sich deutlich, dass unser Museum eine Attraktivitätssteigerung braucht, um neben den geplanten Massnahmen bestehen zu können. Als Eigentümerin des Schutzbaus über den Thermen und als Grundeigentümerin der Parzelle «Bühlturn» hat die Gesellschaft zwei wertvolle Objekte in diesem geplanten Stationenweg.

Die Veröffentlichung wissenschaftlicher Resultate ist immer ein besonderes Ereignis. Anfangs Jahr erschien von Markus Asal die Monografie «Ein spätromischer Getreidespeicher am Rhein, Die Grabung Rheinfelden-Augarten West 2001», welcher als 19. Band in die Reihe «Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa» aufgenommen wurde. Die Gesellschaft wird sich auch weiterhin einsetzen, diese Publikationsreihe mit Beiträgen rund um Vindonissa fortzuführen.

Am Römertag durfte ich den Vorabzug einer neuen Broschüre über das Legionslager von Vindonissa entgegen nehmen. Der Gruppe «Olim, il était une fois l'Antiquité» mit den Autorinnen Karine Meylan und Lara Sbriglione ist es gelungen, ein leicht verständliches Büchlein zu schaffen, in dem der Adler Rapax die vergangenen Zeiten wieder aufleben lässt. Besten Dank an René Hänggi und Regula Frei-Stolba, die massgebend zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben.

Der Spatenstich für die Realisierung des Fachhochschul-Campus Nordwestschweiz wurde durch die Kantonsarchäologie ausgelöst. Grossflächige Grabungen zeigen schon heute die Ausmasse, welche die Neubauten einst einnehmen werden. Durch die vielseitigen Aufgaben, welche vorab gelöst werden müssen, ist die Idee eines Institutes für angewandte Archäologie etwas in den Hintergrund gerückt. Die Kräfte wurden auf die Kernaufgaben der Raumentwicklung – wie Entwicklungsrichtplan und Nutzungsplanung – konzentriert. Die Türen für eine Umsetzung dieser Idee bleiben jedoch offen.

Die Tagesgeschäfte wurden durch den Vorstand in sechs Sitzungen behandelt. Die angespannte Finanzlage des Museumsbetriebes bereitete dem Vorstand zunehmend Sorgen. Trotz der sehr straffen Führung und einem eingespielten Team konnten die laufenden Kosten nicht vollständig gedeckt werden. In Zukunft werden grosse Anstrengungen notwendig sein, um diesen Zustand verbessern zu können.

Einen besonderen Dank meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihre Unterstützung. Danken möchte

ich auch allen Mitgliedern der GPV, welche im Laufe des Jahres bei diversen Anlässen mitgeholfen haben.

Ich freue mich zusammen mit dem Vorstand auf den Beginn der Museumsrenovation und wünsche Ihnen alles Gute.

Gewählter Vorstand 2005/06:

Walter Tschudin, Windisch, Präsident
Regula Frei-Stolba, Lausanne, Vizepräsidentin
Elisabeth Bleuer, Biel, Kantonsarchäologin
Mario Etzensberger, Windisch, Aktuar 1
Kathi Zimmermann, Windisch, Aktuar 2
Urs Widmer, Habsburg, Kassier 1
Ernst Götti, Hausen, Mitglieder, Kassier 2
Daniel Käch, Brugg, Publikationen/Jahresbericht
Hanspeter Scheiwiler, Gemeindeammann Windisch
Willi Däpp, Brugg, Vertreter Stadt Brugg
Hanspeter Howald, Brugg, Vorstandsmitglied
Darko Milosavljevic, Basel, Vorstandsmitglied
Christian Hirt, Mellingen, Vorstandsmitglied

Walter Tschudin

Vindonissa-Museum: Jahresbericht 2005

Ausstellungen

Die Ausstellung «die königin von Saba – eine frau macht Geschichten» wurde bis zum 13. März mit guten Besucherzahlen im Vindonissa-Museum gezeigt. Vom 20. Mai bis 25. September 2005 gastierte die Sonderausstellung des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg «Geritzt und entziffert» im Keller unseres Museums. Ludovic Marock, Volontär, entlastete die Museumsleitung, indem er den Leihverkehr und den Aufbau der Ausstellung selbstständig durchführte. Ruth Brand steuerte eine Schreibwerkstatt für Besucherinnen und Besucher bei. Diese Ausstellung ermöglichte es, Lateinschulklassen wieder vermehrt für Museumsbesuche zu gewinnen. Die Kantonsbibliothek unterstützte uns, indem sie eine Sondervitrine dieser Ausstellung in Aarau zeigte. Diese attraktive Ausstellung übernahmen wir im Rahmen der Ausstellungspartnerschaft mit dem Limesmuseum Aalen und dem Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg, Aussenstelle Konstanz, als Gegenleistung zu unserer Ausstellung «Letzte Verpackung?». Diese weilte in diesem Jahr in Österreich. Im zweiten Halbjahr, ab 14. Oktober, präsentierte die Kantonsarchäologie eine aktualisierte Neufundvitrine mit dem Thema: «Wegzehrung und Fährmannslohn? Beigaben aus dem spätromischen Gräberfeld Windisch-Dammstrasse», welche bis Ende September 2006 zu sehen sein wird.

Mehr noch als die Sonderausstellungen von sich reden machte leider der Diebstahl von 57 Gegenständen aus der Dauerausstellung. Dem Vindonissa-Museum fehlen

nun Spitzenstücke wie die beiden Glasphalerae und der Bronzeadler. Die Gegenstände wurden im Zeitraum von 2001 bis Sommer 2005 ohne Gewaltanwendung aus den Vitrinen gestohlen. Von den Tätern fehlt bisher leider jede Spur. Umbaumaassnahmen mit Anpassungen an museale Sicherheitsstandards sollen in Zukunft solche Taten verhindern.

Veranstaltungen

Am 28. Mai leitete Frau Professor Regula Frei-Stolba das Seminar für Erwachsene, «Geritzt und entziffert»: Wir lesen! Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Gelegenheit, während zweier Stunden in Schriften der Römer zu schmökern. Neben verschiedenen kleineren Veranstaltungen, z.B. die von Christian Weiss gestaltete Filmnacht vom 30. Juli und der Vindonissa-Ball, war der Römertag am 1. Mai der Hauptanlass des Jahres. 1600 Eintritte wurden gezählt, und mehr als 100 Mitarbeitende nahmen daran teil. Um die «Cives Rauraci et Vicani Vindonissenses», die Gladiatoren sowie die Legionäre der 11. Legion im Museum, gruppieren wir an diesem Tag in der Museumsstrasse Gastmuseen und verschiedene Workshops des Vindonissa-Museums. Erfreulicherweise konnten wir auf Partner aus Deutschland und der ganzen Schweiz zählen. Teams des Vindonissa-Museums waren dafür an verschiedenen Orten der Schweiz und Deutschlands an Anlässen präsent. Dies ist die aktualisierte Form von «Museum als Gast in anderen Häusern». Geldwirtschaft und Sprache der Römer erhielten durch die Teilnahme vom «Inventar der Fundmünzen der Schweiz (IFS)» und der Fachlehrerschaft Latein einen prominenteren Platz an unserem Römertag. Verschiedene Veranstaltungen fanden auf der Bühne statt. Um die Besucher künftig besser steuern zu können, sind Bühnenpräsentationen zu verstärken und die Aufteilung in Museum mit Römergruppen, Museumsstrasse mit Museen und Workshops und den Stadtführungen zu verdeutlichen. Dank gutem Wetter und der Unterstützung von sehr vielen Helfern, besonders aber der Gemeindeammänner Rolf Alder und Hanspeter Scheiwiler von Brugg bzw. Windisch, dem «tourismus region brugg», der Römerstrasse Neckar-Alb-Aare, dem Bauamt und der Stadtpolizei Brugg, wurde dieser Tag zum Erfolg. Eindrückliche Bilder hielt der Film- und Videoclub Rheinfelden in einem Film fest. Vielen werden die beiden Wildschweine in Erinnerung bleiben, die Hansruedi Meier mit viel Liebe und Sorgfalt auf römische Weise zubereitet hat.

Am 10. September organisierte Christiane Frank, Rottweil, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Brugg, Windisch, Zurzach, Schleithem, Hüfingen und Rottweil einen Römerlauf auf der «Römerstrasse Neckar-Aare». Ruedi Glauser, Läuferchef der Laufsportgruppe Brugg, liess es sich nicht nehmen, das unter Ruth Brand am 4. September in einem Aktionsnachmittag im Vindonissa-Museum verfasste Schreibtäfelchen dem Bürgermeister von Rottweil selbst zu übergeben. Dank diesem Lauf wissen wir, dass ein römischer Bote in 12 Stunden von Windisch nach Rottweil laufen konnte und wichtige Meldungen je nach Organisation noch schneller ans Zielort gelangen konnten.

Personelles

Dass unser Vindonissa-Führungs- und Workshopteam mit Christian Weiss, Nicole Bacon, Nora Zimmermann, Jacqueline Perifanakis, Eva Oliveira, Ines Winet, Pirmin Koch, David Kellenberger, Kathi Zimmermann, Irène Pfändler und Franz Lee schon im Vorjahr gute Arbeit leistete, zeigt die Zunahme der Führungen im Jahr 2005. Um in der Region die Führungen konzentrierter anbieten zu können, übernahm das Museum für «tourismus region brugg» kostendeckend die Vermittlung von Stadtführungen. Dabei konnten wir feststellen, dass Stadtführungen vermehrt Museumsbesuche generieren. Ruth Brand sorgte gewissenhaft dafür, dass die Veranstaltungen des Vindonissa-Museums über Presse, Internet und Schulblatt an unser Zielpublikum gelangten und arbeitete an Ausstellungen mit.

Wir freuen uns, dass wir am Römertag und während des Jahres viel Unterstützung erhielten. Die Gesellschaft Pro Vindonissa tat dies in unterschiedlichen Bereichen: Kurt Bürgin, Peter Lampert, Lore Fasnacht, Christian Hirt, Martha Pabst und Margrit Sutter waren für den Besucherservice tätig. Irène und Martin Pfändler sowie Alfred Bünter und Ludovic Marock setzten sich beim Aufbau und Planen der Sonderausstellung «Hetzjagd, Tod im Amphitheater» ein. Darko Milosavljevic, innerhalb der Gesellschaft Pro Vindonissa Ansprechperson für das Museum, organisierte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Römertag am 1. Mai. Er selbst war Teil des Museumsteams, welches den Römertag in Augst besuchte. Mit handwerklichem Geschick, Übersicht und Verantwortungsgefühl setzte sich Viktor Schmid dafür ein, dass der tägliche Betrieb des Hauses reibungslos – oder mindestens ohne merkbare Pannen – ablaufen konnte und Besucherinnen und Besucher immer ein hervorragend gepflegtes Museum vorfanden.

Besucherzahlen über 7000 und gut gebuchte Führungen sind grundsätzlich ein gutes Zeichen.

Gleichzeitig müssen wir aber feststellen, dass unser «Einzelpersonen-Besucherservice» im Museum an die Grenzen der Leistungsmöglichkeit gelangt. Buchhaltung, Besucherservice am Telefon, Verkauf im Shop, Betreuung der Kunden, Aufsicht im Museum und Verlagskorrespondenz mussten gleichzeitig innerhalb von 5 Stunden pro Tag bewältigt werden. Dass dies gelang, verdanken wir Gertrud Morel und Hedi Muntwiler, die ihre Überzeit kaum verrechneten.

Aufgrund stärkerer Beanspruchung bei der EDV-Betreuung der Kantonsarchäologie konnte der Museumsleiter in der Winterzeit seinen Aufgaben im Museum nur in reduzierterem Umfang nachgehen.

Besucherzahlen im Jahr 2005

Die Besuchszahlen sanken gegenüber dem Vorjahr um etwa 5% auf 7751 Eintritte. Das Werbebudget dieses Jahres war deutlich tiefer als im Vorjahr. Viel Energie kostete aber auch der in Form eines «Glücksspiels ohne Defizitgarantie» durchgeführte Römertag.

Trotzdem sind wir insgesamt mit der Zahl der Museumsbesuche zufrieden. Der Anteil an Besucherinnen und Besuchern von Museumsveranstaltungen war ähnlich

hoch wie im Vorjahr. Die persönliche Vermittlung als Schwerpunkt des Museums befindet sich im Aufwind.

Workshops	2004	2005
	21	26
Führungen	2004	2005
Museum	55	70
Museum & Gelände	32	42
Museum & Grabung	7	0
Gelände	5	4
Grabung	9	8
Legionär in Schulen		18
Stadtführungen		5
Vorträge		4
Total	108	151

Zu den Workshops und Führungen kamen 16 Apéros, die mit römischen Culinaria für einen krönenden Abschluss eines Anlasses im Vindonissa-Museum sorgten. Die Wanderkiste des Vindonissa-Museums wurde 30-mal an Schulen versandt.

René Hänggi

Amphitheater Vindonissa 2005

Im Herbst 2005 hatte der Nationalrat mit der Baubotschaft einem Verpflichtungskredit von 5 Mio. SFr. für die Restaurierung des Amphitheaters zugestimmt. Das Restaurierungskonzept wurde Ende November von der Projektkommission verabschiedet. Auf den 1. Januar 2006 wechselte die Projektleitung beim Bundesamt für Bauten und Logistik von Frau R. Zimmermann zu Herrn J.P. Rosat. Herr S. Christ übernahm die Realisierungsverantwortung beim BBL. Für die Ausarbeitung eines Gesamtkonzepts der Ruinenanlage wurde das Team durch Herrn J. Hänggi verstärkt. Mittels eines Workshops wurden die zusätzlichen Bedürfnisse für die Gesamtanlage geklärt. Aufgenommen in das Projekt wurden eine verbesserte Gestaltung der drei Hauptzugänge und der Ankunftsstelle beim Parkplatz, weiter eine zusätzliche Versorgung mit Wasser und elektrischer Energie sowie ein Materialschof mit WC-Anlage. Als besondere Attraktion darf sicher die Lichtinszenierung der Eingangspappeln bezeichnet werden.

Im Frühjahr 2006 wurden die ersten Arbeiten ausgeschrieben. Für die Ausschreibung der Natursteinarbeiten zur Restaurierung des Mauerwerks entschied sich das BBL für eine öffentliche Ausschreibung nach GATT/WTO. Die Ausarbeitung eines Projekts zur Ableitung des Regenwassers wurde an das Ing.-Büro Gerber und Partner vergeben. Geprüft wird eine natürliche Versickerung vor Ort oder aber Pumpenschächte. Der Baubeginn für die erste Restaurierungsetappe ist für September 2006 vorgesehen. Massgebend wird die Witterung sein. In den Vorgaben ist definiert, dass unter einer Temperatur von plus 5 Grad nicht mehr gemauert werden darf.

Bei der Aufnahme des Ist-Zustandes und der Ausarbeitung der Restaurierungsmassnahmen sind die Fachleute auf vereinzelte Mauerstellen mit original römischem Fugenmörtel mit fein nachgezogenem Fugenstrich gestos-

sen. Diese Stellen sollen restauratorisch gesichert werden, wobei bewusst auf eine besondere Kennzeichnung am Mauerwerk verzichtet wird; dies als Schutz vor allzu neugierigen Besuchern.

Auch in diesem Jahr wurden kleinere und grössere Anlässe im Amphitheater durchgeführt. Die Inf Ber Kp 204/1 hatte ihre Fahnenabgabe im Amphitheater. Häufige Gäste sind auch die Jugendorganisationen von Jungwacht und Jungschar. Offensichtlich bietet die Ruinenanlage ideale Bedingungen für Spielnachmittage, Ausbildung und Leiterprüfungen. Einen etwas zwiespältigen Eindruck hinterliess der vom Stage Club organisierte mittelalterliche Markt. Das Spektakel «Ragnarök» überzeugte nicht alle Besucher und führte dazu, dass die Gemeinde Windisch im kommenden Jahr keine Bewilligung für die Durchführung des Anlasses mehr erteilte. Der neu organisierte «Heuet» wurde im Juni erfolgreich durchgeführt. Das Heu konnte einem Bauern zur Verwendung zugeführt werden. Die Baumpflegemassnahmen beschränkten sich in diesem Jahr auf vereinzelte Kronenschnitte und die Statikmessung gefährdeter Pappeln.

Abschliessend sei allen Beteiligten gedankt, welche sich auch im Jahr 2005 für die Erhaltung des Amphitheaters eingesetzt haben.

*Der Verwalter des Amphitheaters Vindonissa
Walter Tschudin*

Jahresrechnung

1 a) Vindonissa-Museum: Erfolgsrechnung

	Fr.	Fr.
Gehälter	61 600.40	
Kiosk-Einkauf	19 003.56	
Porti	933.00	
Aktivitäten	39 717.65	
Café/Apéro	20 364.35	
Werbung	4 927.15	
Versicherung	210.00	
Betrieb	7 375.20	
Verwaltung	5 422.75	
Verschiedenes	5 579.92	
Ausstellung	26 868.48	
Eintritte		14 374.95
Kiosk-Verkauf		31 763.90
Café/Apéro		23 496.40
Wanderkiste		750.00
Subventionen Stadt/Kanton		62 000.00
Beitrag GPV		14 000.00
Gönner		913.30
Aktivitäten		46 117.55
Ausstellung		1 000.00
Verschiedenes		850.26
Ertragsüberschuss	3 263.90	
	195 266.36	195 266.36

1 b) Vindonissa-Museum: Bilanz

Kassa	716.70	
Post	6 517.88	
Bank	7 132.43	
Verrechnungssteuer	74.10	
Kiosk	19 612.15	
Ausgleichskonto GPV		22 423.29
Transitorische Passiven		3 000.00
Rückstellungen Festivitäten		2 339.95
Vermögen		6 290.02
	34 053.26	34 053.26

2 a) Gesellschaft: Erfolgsrechnung

Zuschuss Museum	14 000.00	
Unterhalt Museum	1 580.50	
Verwaltungskosten/Betriebsaufwand	2 678.14	
Zinsaufwand/Kreditkommission	1 245.45	
Jahresbericht	15 173.00	
Bibliothek	1 977.67	
Rückstellungen Renovation	46 580.00	
Verschiedenes	3 468.80	
Mitgliederbeiträge		30 584.85
Gönnerbeiträge		460.00
Beitrag Gemeinde Windisch		12 000.00
Miete Museum durch Kt. AG		46 580.00
Verschiedenes		771.85
Ertragsüberschuss	3 693.14	
	90 396.70	90 396.70

2 b) Gesellschaft: Bilanz

Bank	
Wertschriften	
Debitor VST	
Ausgleichskonto GPV – Museum	
Bücher GPV	
Museum	
Rückstellungen Renovation	
Rückstellungen Publikationen	
Vereinsvermögen	

Rechnung 2005

Fr.	Fr.
40 093.59	
30 000.00	
199.65	
22 423.29	
6 882.50	
1.00	
	51 580.00
	10 000.00
	38 020.03
99 600.03	99 600.03

Finanzbericht

Museum

Der Rückgang der Besucherzahlen bei den Historischen Museen machte auch vor unserem Museum nicht Halt. Dank vermehrten Aktivitäten, Anlässen und Kioskverkäufen konnte der Umsatz gehalten werden. Durch die straffe Ausgabenkontrolle und den höheren Beitrag der Gesellschaft konnte ein positives Ergebnis erzielt werden. Die beschränkten finanziellen Mittel zwingen zu haushälterischem Umgang und sorgfältiger Ressourcenplanung. Dem Museumsteam unter der Leitung von René Hänggi gebührt dafür ein besonderer Dank. Mit vielen Ideen und gelungenen Anlässen war das Museum weit über die Regionsgrenzen medial präsent.

Gesellschaft

Die erstmals vom Kanton entrichtete Miete für das Museum konnte vollständig als Rückstellung für die geplante Museumssanierung verwendet werden. Damit werden Eigenmittel für den Umbau generiert. Die Mitgliederbeiträge und die anderen Erträge blieben stabil. Der etwas ausführlichere Jahresbericht 2004 und die höheren Beiträge an den Museumsbetrieb führten zu leicht höheren Aufwendungen. Die im Zusammenhang mit den Diebstählen notwendigen Sicherungen und Überwachungen werden erst in der Jahresrechnung 2006 belastet.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Einzel- und Kollektivmitgliedern, den Behörden des Kantons Aargau, der Stadt Brugg und der Gemeinde Windisch und allen anderen Gönnern für die grosszügige Unterstützung.

Mai 2006

Der Kassier
Urs Widmer

Revisionsbericht

Statutengemäss haben wir die uns vorgelegte Jahresrechnung pro 2005, umfassend die Zeit vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005 und bestehend aus

1. Erfolgsrechnung (Ertragsüberschuss: Fr. 3263.90) und Bilanz Vindonissa-Museum (Bilanzsumme: Fr. 34 053.26)
2. Erfolgsrechnung (Ertragsüberschuss: Fr. 3693.14) und Bilanz Gesellschaft (Bilanzsumme: Fr. 99 600.03)

geprüft und für richtig befunden.

Die ausgewiesenen Aktiven wurden lückenlos kontrolliert und die Übereinstimmung von Buchhaltung und Abrechnung festgestellt. Ebenso erfolgte eine vollständige Überprüfung von Belegen und Buchhaltung.

Wir empfehlen der Generalversammlung vom 21. Oktober 2006 die Jahresrechnung pro 2005 wie vorgelegt zu genehmigen, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit an den Kassier und Déchargeerteilung an den Vorstand.

Brugg, 9. Mai 2006

Die Revisoren

Walter Kalt
Windisch

Paul Neuhaus
Riniken

Mitgliederbewegung

Bestand 1. Juli 2005 652

Zuwachs 10
Verluste (durch Todesfall 6) 21

Bestand 30. Juni 2006 641

Ehrenmitglieder 3
Lebenslängliche Mitglieder 73
Kollektivmitglieder 54
Einzelmitglieder 483
Studentenmitglieder 28

Zuwachs

Einzelmitglieder:

Thomas Bütikofer, Biberist
Verena Engeler-Ohnemus, Riehen
Lis Frey, Lupfig
Andreas Heinemann, Windisch
Irene Leuenberger, Brugg
Salvatore Ortisi, Köln
Katrín Reinhardt, Rheinfelden
Maya Schärer, Bottenwil
Susanne Schulz, Brugg
Walter Spillmann, Windisch

Verluste

Todesfälle:

Max Baumann, Stilli
Hans Baillod, Windisch
Arnold Helbling, Untersiggenthal
Emil Sieber, Brugg
Hans Suter, Zürich
Fritz Zumkeller, Watt

Austritte:

15 Einzel- und Kollektivmitglieder

